

07.11.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 515 vom 25. September 2012
der Abgeordneten Ingola Schmitz und Thomas Nüchel FDP
Drucksache 16/1018

Ausbaustand, Daten und Fakten zum musikpädagogischen Projekt „Jedem Kind ein Instrument – JeKi“ für die Stadt Recklinghausen sowie Entwicklungsperspektiven

Die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hat die Kleine Anfrage 515 mit Schreiben vom 5. November 2012 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister, dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales und der Ministerin für Schule und Weiterbildung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Erstmals zum Schuljahr 2007/08 hat die damalige schwarz-gelbe Landesregierung das Erfolgsprojekt „JeKi – Jedem Kind ein Instrument“ zur frühen musikalischen Förderung von Kindern im Grundschulalter initiiert. In der Zwischenzeit hat sich das Programm als fester Bestandteil der kulturellen Bildung etabliert und findet auch in anderen Bundesländern zahlreiche nachahmende Bildungsinitiativen.

Als Pilotprojekt auch im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2010 gestartet, richtet sich JeKi seit seinem Start an Grundschulen und ihre Schüler im Ruhrgebiet, wobei bereits durch die frühere Landesregierung verabredet gewesen ist, das Programm über das Ruhrgebiet hinaus auch auf die anderen Landesteile Nordrhein-Westfalens auszuweiten. Die amtierende Kulturministerin Ute Schäfer hat 2011 ebenfalls in einer Presseinformation betont, sie werde dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren, auch wenn sie dies momentan finanziell für nicht realisierbar halte (siehe auch Presseerklärung vom 26. August 2011).

Im Rahmen von JeKi werden Grundschüler spielerisch in der ersten Klasse an verschiedene Musikinstrumente herangeführt und erhalten ab dem zweiten Grundschuljahr, nun gegen einen gewissen Monatsbeitrag, die Möglichkeit, ein Instrument ihrer Wahl (inklusive der

Datum des Originals: 05.11.2012/Ausgegeben: 12.11.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Leihgabe dieses Instruments für den Unterricht und zu Übungszwecken zuhause) zu erlernen.

Um die Einbeziehung aller Grundschul Kinder zu ermöglichen, existieren verschiedene Befreiungstatbestände (wie beispielsweise der Bezug von ALG-II, Sozialhilfe oder weiteren Unterstützungsleistungen) und die Möglichkeit der Finanzierung über ein Stipendium, wobei der Stipendienfonds absehbar ausläuft und für das jetzige und nächste Schuljahr (2012/2013) nur noch Stipendien an Kinder ausgezahlt werden, die sich bereits in der Stipendienförderung befinden.

Da sich JeKi ausschließlich auf die Grundschulzeit bezieht, stellt sich danach für die beteiligten Kinder und Eltern die Frage nach der Fortführung des Instrumentenspiels. Bekannt ist, dass leider einige oder gar viele Kinder nach Ablauf der Grundschuljahre ihre musikalische Aktivitäten einstellen und das Erlernen des ausgewählten Instruments über diesen Zeitrahmen hinaus nicht weiter fortführen – was sicherlich nicht in der ursprünglichen Absicht des Projekts JeKi liegen kann, die Kinder für das Instrumentenspiel zu begeistern und auch längerfristig daran zu binden.

Ein weiterer zu diskutierender Punkt innerhalb des Projektes JeKi ist die notwendige Wartung der geliehenen Instrumente. Bisher liegt keinerlei Konzept vor, das eine solche systematisch vorsieht. Vielmehr sollen die Instrumente nach einer gewissen Lebensdauer ausrangiert und durch neue ersetzt werden. Fachleute halten dies für nicht tragbar und wenig nachhaltig, da dieses Vorgehen den Kauf billiger und aus weltweit entfernten Niedriglohnländern importierten Musikinstrumenten fördert. Experten wie Praktiker fordern stattdessen ein effizienteres Konzept, das den langfristigen Werterhalt von hochwertigen Instrumenten durch eine fachgerechte Wartung sichert und damit auch kostensparender sein könnte.

Bis zum heutigen Zeitpunkt ist ferner unklar, in welchen Schritten genau und durch welche Maßnahmen im Einzelnen vorbereitet und umgesetzt die beabsichtigte quantitative Ausweitung dieses wertvollen musikpädagogischen Angebotes erfolgen soll und welche Ziele einer qualitativen Weiterentwicklung seitens des Landes bestehen. Konkrete Verabredungen und Zielmarken nach einer Evaluation der Startphase würden die Planbarkeit der zukünftigen Ausgestaltung erleichtern und allen Beteiligten mehr Verlässlichkeit sowie Planungssicherheit bieten.

Angesichts der dargelegten Aspekte sowie der nur lückenhaften und veralteten öffentlich vorliegenden Datenlage sollte die Landesregierung das Parlament umfangreich informieren, wie sich die zuvor angesprochenen Fachfragen aus ihrer Sicht für die Stadt Recklinghausen darstellen und welche weiteren Entwicklungen noch intendiert sind:

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ wurde seinerzeit als Beitrag der Kulturstiftung des Bundes zum Kulturhauptstadtjahr 2010 in Zusammenarbeit mit der damaligen Landesregierung entwickelt und auf den Weg gebracht.

In Nordrhein-Westfalen konnten zusätzlich zum Programm im Ruhrgebiet einzelne Modellvorhaben an Standorten außerhalb des Ruhrgebiets eingerichtet werden.

Im laufenden Schuljahr nehmen im Ruhrgebiet rund 61.000 Kinder an dem Programm teil. Die rot-grüne Landesregierung hat eine Stabilisierung des Programms vorgenommen, denn die damalige von der CDU geführte Landesregierung hatte es nicht nur versäumt, für eine angekündigte Erweiterung des Programms auf ganz Nordrhein-Westfalen entsprechende Mittel einzuplanen, sondern auch den Betrieb des laufenden Programms nicht abgesichert, da

die vierjährige Förderung der Kulturstiftung des Bundes in Höhe von insgesamt 10 Mio. € mit Ablauf des Schuljahres 2010/2011 auslief, die veranschlagten Sponsorengelder nicht erworben wurden und die dadurch fehlenden Mittel vom Land kompensiert werden mussten. Es bedurfte erheblicher Anstrengungen der jetzigen Landesregierung, „JeKi“ im Ruhrgebiet aufrecht zu erhalten.

Unter der CDU/FDP-Regierung war „JeKi“ mit 6,14 Mio. € ausgestattet. Die jetzige Landesregierung hat mit dem Haushaltsentwurf 2012 für das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ hingegen ein Finanzvolumen von 10,74 Mio. € vorgesehen und zur Abwicklung der in 2010 begonnenen Pilotprojekte „Jedem Kind ein Instrument“ außerhalb des RVR weitere 0,6 Mio. € veranschlagt.

Das Programm wird derzeit evaluiert.

- 1. *Wie viele Recklinghäuser Grundschüler differenziert nach den einzelnen Grundschulen im Gebiet der Stadt Herne und jeweils aufgeschlüsselt nach Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertklässlern haben jeweils jährlich in den letzten drei Schuljahren 2009/2010, 2010/2011 und 2011/2012 an dem Projekt JeKi teilgenommen oder sich für im laufenden Schuljahr 2012/2013 dafür angemeldet?***

Die beiliegende Tabelle „Recklinghausen JeKi-Schüler“ (Anlage I) gibt Aufschluss über Beteiligungszahlen im Rahmen der momentan aktuellen Datenlage.

- 2. *Wie viele Recklinghäuser Grundschüler in absoluten Zahlen und prozentual sind derzeit und in den jeweils letzten drei Schuljahren einerseits von der Gebührenentrichtung aufgrund des Bezugs von Leistungen nach dem SGB befreit worden bzw. erhalten andererseits ein Stipendium?***

Die Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ erhebt aus datenschutzrechtlichen Gründen in Bezug auf die Gebührenbefreiungen keine grundschulscharfen Daten, da in einigen Fällen Rückschlüsse auf konkrete Kinder möglich wären. Dies verbietet das Gesetz.

Die Anzahl der Gebührenbefreiungen und der Stipendien finden sich am Ende der in Anlage I beigefügten Tabellen.

- 3. *Wie viele geförderte Recklinghäuser JeKi-Kinder in absoluten Zahlen und prozentual hören differenziert nach den bekannten Hauptgründen nach Ablauf der Grundschulzeit wieder damit auf, ein Instrument zu erlernen?***

Hierüber gibt es noch keine Erhebungen, da in diesem Jahr erstmalig JeKi-Kinder die Grundschule verlassen haben und der Pilot-Jahrgang zahlenmäßig sehr klein war. Es wird eine Arbeitsgruppe hierzu eingerichtet werden.

- 4. *Wie sehen die Planungen und Überlegungen sowie konkreten Maßnahmen der Landesregierung in Bezug auf die angesprochenen Probleme in Recklinghausen aus, einerseits die erfolgreiche Fortführung des Instrumentenspiels auch nach der Grundschulzeit zu sichern und andererseits einen längerfristigen und nachhaltigen Werterhalt der Musikinstrumente durch fachgerechte Wartung zu erhöhen?***

„JeKi“ ist ein Angebot, dessen Wahrnehmung freiwillig ist. Die Entscheidung jedes Kindes, nach der Grundschulzeit oder auch schon vorher mit dem Erlernen eines Instruments aufzuhören, kann von der Landesregierung nicht beeinflusst werden. Für diejenigen Kinder, die weitermachen wollen, steht das Angebot der jeweiligen Musikschulen, von Musikvereinen oder Privatmusiklehrern zur Verfügung.

Zusätzlich hat die Landesregierung in einem zweijährigen Forschungsprojekt Formen und Formate von gruppengebundenem Instrumentalunterricht und Ensemblesmusizieren untersuchen lassen. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes werden im November vorliegen. Sie werden Hinweise auf neue Formen musikalischer Betätigung nach der Grundschulzeit geben.

Für das Problem der Instrumentenpflege wird momentan ein Konzept erarbeitet, das für ein einsatzbereites Instrumentarium sorgen soll. Dies umfasst sowohl die Pflege und den Erhalt vorhandener wie auch notwendige Anschaffungen neuer Instrumente.

- 5. *Wie gestaltet sich für die teilnehmenden Schüler und Schulen in Recklinghausen im Einzelnen jeweils jährlich seit Projektbeginn die Ressourcenzuteilung und Finanzierungs-Struktur des Programms JeKi sowie des Stipendienfonds? (Antwort bitte mindestens unter detaillierter Angabe der Kategorien: Mittel des Landes, einzelner Kooperations-Partner, Spenden, Teilnehmerbeiträge, Mittel aus dem Stipendienfonds)***

Diese Frage kann detailliert nicht beantwortet werden. Aus Datenschutzgründen liegen der Stiftung JeKi keine Finanzdaten der einzelnen Kommunen vor. Insofern können keine Aussagen über Weiterleitungen von Mitteln an Kooperationspartner, Spenden und Teilnehmerbeiträge gemacht werden. Die Landeszuschüsse sowie die Stipendien in absoluten Zahlen sind in Anlage II dargestellt.

Anlage I

Recklinghausen JeKi-Schüler 2009/2010			
Schule	Erstklässler 09/10	Zweitklässler 09/10	Drittklässler 09/10
Astrid-Lindgren-Schule	54		
Erich Kästner Schule	55	38	23
Gebrüder-Grimm-Schule	54	38	19
Gebrüder-Grimm-Schule, Standort Essel	29	17	17
GS a. d. Hohenzollernstr.	75	43	9
GS a.d. Bochumer Straße	58		
GS a.d. Liebfrauenstr.	61	20	13
GS a.d. Marienstr.	79	25	
GS a.d. Ortlohstr.	90	37	18
GS a.d. Auguststr.	53	28	15
GS Im Hinsberg	45	17	
GS Im Romberg	64		
Gesamt	717	263	114

GESAMT Kinder JeKi1 +2+3+4

1094

Sozialbefreiungen JeKi2+3

57

Stipendien JeKi2+3

15

Recklinghausen JeKi-Schüler 2010/2011				
Grundschulen	Erstklässler	Zweitklässler	Drittklässler	Viertklässler
Grundschule Auguststraße	49	29	25	13
Erich-Kästner-Schule	0	35	30	14
Grundschule Essel (zusammengel. m. Quellberg) jetzt Gebrüder-Grimm-Schule	95	14	13	9
Grundschule Hohenzollernstraße	69	38	33	7
Grundschule Liebfrauenstraße	54	31	20	4
Grundschule Ortlohstraße	66	43	23	12
Marienschule	56	46	19	0
Grundschule im Hinsberg	40	20	10	0
GGs Grundschule Bochumer Straße	33	26	0	0
Astrid-Lindgren-Schule	70	38	0	0
GGs Grundschule Im Romberg	57	45	0	0
SGGS Grundschule Im Reitwinkel	66			
Anton-Wiggermann-Schule Stuckenbusch/ Hochlar	62			
Grundschule Hillerheide	41			
Gesamt	758	365	173	59

GESAMT Kinder JeKi1 +2+3+4

1355

Sozialbefreiungen JeKi2+3+4

117

Stipendien JeKi2+3+4

22

Recklinghausen JeKi-Schüler 2011/2012				
Grundschulen	Erstklässler	Zweitklässler	Drittklässler	Viertklässler
Grundschule Auguststraße	40	22	22	13
Erich-Kästner-Schule				
Grundschule Essel (zusammengel. m. Quellberg) jetzt Gebrüder-Grimm-Schule	79	42	32	24
Grundschule Hohenzollernstraße	63	38	24	21
Grundschule Liebfrauenstraße	77	19	24	15
Grundschule Ortlohstraße	85	41	23	14
Marienschule	52	42	29	14
Grundschule im Hinsberg	43	17	10	8
GGs Grundschule Bochumer Straße	41	27	13	0
Astrid-Lindgren-Schule	58	32	26	0
GGs Grundschule Im Romberg	70	42	29	0
SGGS Grundschule Im Reitwinkel	70	48	0	0
Anton-Wiggermann-Schule Stuckenbusch/ Hochlar	71	39	0	0
Grundschule Hillerheide	43	15	0	0
Gesamt	792	424	232	109

GESAMT Kinder JeKi1 +2+3+4

1557

Sozialbefreiungen JeKi2+3+4

149

Stipendien JeKi3+4

8

Anlage II

Stipendien

JeKi-Stipendien 2009/10	Betrag €
Musikschule Bochum	25.562,50
Musikschule Bottrop	2.091,25
Musikschule Dortmund	19.105,00
Musikschule Gelsenkirchen	5.035,00
Musikschule Herne	1.580,00
Musikschule Mülheim a. d. Ruhr	2.520,00
Musikschule Oberhausen	18.590,00
Musikschule Recklinghausen	3.540,00

JeKi-Stipendien 2010/11	Betrag €
Musikschule Bochum	33.910,00
Musikschule Bottrop	3.030,00
Musikschule Dortmund	49.837,50
Musikschule Gelsenkirchen	6.427,50
Musikschule Herne	6.760,00
Musikschule Mülheim a. d. Ruhr	5.760,00
Musikschule Oberhausen	24.660,00
Musikschule Recklinghausen	7.410,00

JeKi-Stipendien 2011/12	Betrag €
Musikschule Bochum	9.210,00
Musikschule Bottrop	960,00
Musikschule Dortmund	6.750,00
Musikschule Gelsenkirchen	1.080,00
Musikschule Herne	420,00
Musikschule Mülheim a. d. Ruhr	2.460,00
Musikschule Oberhausen	6.247,50
Musikschule Recklinghausen	2.100,00

Zuwendungen der Stiftung Jedem Kind ein Instrument

Recklinghausen	Schuljahr	Summe
Zuschuss lfd. nach VN	09/10	81.928,25
Erstattung Beitragsausfälle nach VN	09/10	15.085,80
Zuschuss Instrumente nach VN	09/10	14.921,56
Gesamt	09/10	111.935,61
Zuschuss lfd. nach VN	10/11	102.155,69
Erstattung Beitragsausfälle nach VN	10/11	36.581,40
Zuschuss Instrumente nach VN	10/11	10.663,70
Gesamt	10/11	149.400,79
Zuschuss lfd. (VN liegt noch nicht vor)	11/12	114.367,00
Erstattung Beitragsausfälle und Geschwisterermäßigung gesamt	11/12	45.900,00
Zuschuss Instrumente	11/12	4.096,35
Gesamt (VN 11/12 liegt noch nicht vor)	11/12	164.363,35